

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	17
I. Einführung und Problemstellung	17
II. Gang der Untersuchung	18
III. Begriffliche Grundlagen und klarstellende Bemerkungen	19
A. Der Begriff der »konventionsrechtlichen Verantwortlichkeit«	19
B. Internationale und Supranationale Organisationen als Betrachtungsgegenstand	20
C. Konventionsrechtliche Verantwortlichkeit internationaler bzw. supranationaler Organisationen?	21
Kapitel 1. Zurechenbarkeit und Jurisdiktion als Voraussetzungen konventionsrechtlicher Verantwortlichkeit	23
I. Voraussetzung konventionsrechtlicher Verantwortlichkeit	23
II. Der Anwendungsbereich der Konvention	23
A. Sachlicher Anwendungsbereich	24
B. Persönlicher Anwendungsbereich	24
C. Örtlicher Anwendungsbereich	24
III. Auslegung von Art 1 EMRK	25
A. Grundlagen der Konventionsauslegung	25
B. Anwendungsvoraussetzungen der Konvention nach Art 1 EMRK	27
1. Der Begriff »Jurisdiktion«	27
2. Bestehen von Jurisdiktion als Anwendungsvoraussetzung	28
3. Zurechenbarkeit als ergänzende Anwendungsvoraussetzung	28
a. Ergänzende Heranziehung der völkerrechtlichen Regeln über die Staatenverantwortlichkeit	29
b. EMRK als self-contained regime – Konventionsbestimmungen als <i>leges speciales</i> ?	30
c. Rechtsprechung des EGMR	31
C. Ergebnis	31
IV. Jurisdiktion	32
A. Die Wortfolge » <i>allen ihrer Jurisdiktion unterstehenden Personen</i> «	33

1.	»Territorialer« Anknüpfungspunkt	33
a.	Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	34
b.	Effektive Gebietskontrolle	35
2.	Personaler Anknüpfungspunkt	36
3.	Jurisdiktion als Anordnungs- und Durchsetzungshoheit	37
4.	Ergebnis	40
B.	Jurisdiktion nicht notwendigerweise als <i>Ausübung</i> staatlicher Hoheitsgewalt	40
C.	Keine Exklusivität der Jurisdiktion	41
V.	Zurechnung	42
A.	»Unmittelbare« Staatsverwaltung	42
B.	Mittelbare Staatsverwaltung – Handlungen durch <i>de facto</i> Organe	42
1.	Staat delegierte Aufgaben an selbständige Einrichtungen	43
2.	Staatlicher Handlungsauftrag	45
3.	Staatliche Kontrolle	46
a.	Rechtsprechung des IGH	46
b.	Das Kontrollkriterium in der Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	47
i.	Das Kriterium der »effective control« in den frühen Entscheidungen der EKMR	47
ii.	Weiterentwicklung des Kontrollkriteriums – Erfordernis einer »overall control«	49
iii.	»effective overall control« in der Rechtsprechung des EGMR	50
iv.	Kritische Betrachtung der Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	51
4.	Ergebnis	52
C.	Organleihe	53
1.	Allgemeines	53
2.	Das Instrument der Organleihe in der Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	53
3.	Organleihe und internationale Organisationen	54
VI.	Zusammenspiel der Anwendungsvoraussetzungen Jurisdiktion und Zurechenbarkeit	55
VII.	Ergebnis	56
Kapitel 2.	Übertragung von Hoheitsrechten auf internationale bzw supranationale Organisationen	59
I.	Die Übertragung von Hoheitsrechten	59

II.	Die Übertragung von Hoheitsrechten ohne Durchgriffswirkung – internationale Organisationen	60
III.	Die Übertragung von Hoheitsrechten mit Durchgriffswirkung – supranationale Organisationen	61
IV.	Zulässigkeit der Übertragung von Hoheitsrechten	62
	A. Allgemeines	62
	B. Völkerrechtliche Zulässigkeit einer Übertragung von Hoheitsgewalt	62
	1. Ausgangspunkt: staatliche Souveränität und Vertragsfreiheit	62
	2. Das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge	63
	3. <i>Ius cogens</i> als völkerrechtliche Schranke der Übertragung von Hoheitsgewalt	64
	4. Bestehende völkervertragliche Verpflichtungen als Grenze der Zulässigkeit einer Übertragung von Hoheitsrechten?	65
	C. Konventionsrechtliche Perspektive	66
	1. Kein Verbot der Übertragung von Hoheitsrechten	66
	2. Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	67
	a. Frühe Entscheidungen der EKMR – implizite Anerkennung der Zulässigkeit einer Übertragung von Hoheitsgewalt	67
	b. Bekenntnis der EKMR zur Zulässigkeit der Übertragung von Hoheitsrechten – der Fall <i>Melchers</i>	68
	c. Rechtsprechung des EGMR zur Zulässigkeit der Übertragung von Hoheitsrechten	69
V.	Beachtlichkeit der Konvention bei der Übertragung von Hoheitsrechten	69
Kapitel 3.	Übertragung von Hoheitsrechten auf supranationale Organisationen	71
I.	Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	71
	A. Entscheidungspraxis der EKMR – Die Anfänge des gleichwertigen Grundrechtsschutzes	71
	B. Rechtsprechung des EGMR	73
	1. Das Urteil <i>Matthews</i> – Pflicht zur »Sicherung« der Konventionsrechte	73
	2. Das Urteil <i>Waite und Kennedy</i> – Gleichwertiger Grundrechtsschutz und Gewährung von Immunität	74
	3. Das Urteil <i>Bosphorus</i> – Gleichwertiger Grundrechtsschutz und »judicial self restraint« des EGMR	75
	4. Die Entscheidung <i>Boivin</i> – Unzulässigkeit der Beschwerde mangels staatlicher Jurisdiktion	75

5.	Die Entscheidung <i>Cooperatieve Producentenorganisatie van de Nederlandse Kokkelvisserij</i> – Konventionsrechtliche Anforderungen an ein Verfahren vor dem EuGH	76
C.	Stellungnahme zur Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	77
II.	Keine ungerechtfertigten Eingriffe durch den Übertragungsakt selbst	77
A.	Allgemeines	77
B.	Auslieferungs- und Abschiebungsfälle als Erweiterung der konventionsrechtlichen Pflichten	78
1.	Bestehen eines »realen Risikos«	80
2.	Auslieferung und Abschiebung in einen Konventionsstaat?	81
3.	Unzulässigkeit des Übertragungsaktes wegen eines »realen Risikos« einer Konventionsverletzung	82
C.	Exkurs: Möglichkeiten der Geltendmachung im Übertragungsakt gelegener Konventionsverletzungen	82
1.	Potentielle Konventionsverletzungen	83
2.	Potentielle Konventionsverletzung durch den Übertragungsakt	84
3.	Ergebnis	85
III.	Konventionsrechtliche Gewährleistungspflichten und Übertragung von Hoheitsgewalt auf supranationale Organisationen	85
A.	Konventionsrechtliche Gewährleistungspflichten (positive obligations) – Allgemeines	86
1.	Schutzpflichten	86
a.	Supranationale Organisationen als »Dritte« in Schutzpflichtkonstellationen	88
b.	Schutzpflichten und Übertragung von Hoheitsrechten auf supranationale Organisationen	91
2.	Verfahrensgrundrechte	92
3.	Politische (Teilhabe-) Rechte	95
B.	Gewährleistungspflichten bei Übertragung von Hoheitsgewalt – Pflicht zur Einrichtung eines gleichwertigen Grundrechtsschutzes	96
1.	Allgemeines	96
2.	Pflicht zur Einrichtung eines gleichwertigen Grundrechtsschutzes	97
3.	Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	98
a.	Entscheidungspraxis der EKMR	98
b.	Rechtsprechung des EGMR – mehr oder weniger deutliches Bekenntnis zum gleichwertigen Grundrechtsschutz	99
4.	Überblick über die einschlägigen Lehrmeinungen	101
5.	Der »gleichwertige Grundrechtsschutz«	103
C.	Reichweite der Gewährleistungspflichten und Durchgriffswirkung von Handlungen supranationaler Organisationen	105

D.	Jurisdiktion und Gewährleistungspflichten	106
E.	Zusammenfassung – Pflichten bei der Übertragung auf supranationale Organisationen	107
Kapitel 4. Übertragung von Hoheitsrechten auf internationale Organisationen		
		109
I.	Keine ungerechtfertigten Eingriffe durch den Übertragungsakt	109
II.	Konventionsrechtliche Gewährleistungspflichten und Übertragung von Hoheitsrechten auf internationale Organisationen	110
A.	Keine Pflicht zur Einrichtung eines gleichwertigen Grundrechtsschutzes mangels Durchgriffswirkung der Rechtsakte internationaler Organisationen	110
B.	Ausnahme: »Organisationsgewalt« internationaler Organisationen und Gewährung von Immunität	111
1.	Organisationsgewalt und Gewährung von Immunität	111
2.	Entscheidungspraxis der EKMR – die Fälle <i>Waite und Kennedy</i> bzw. <i>Beer und Regan</i>	112
3.	Pflicht zur Einrichtung eines gleichwertigen Grundrechtsschutzes bei Gewährung von Immunität oder Möglichkeit der Schaffung »rechtsfreier Räume«?	112
4.	Einräumung von Immunität und Jurisdiktion	113
Kapitel 5. Konventionsrechtliche Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten nach Übertragung von Hoheitsrechten auf eine supranationale bzw internationale Organisation		
		115
I.	Zurechenbarkeit von Handlungen einer supranationalen Organisation an die Mitgliedstaaten	116
A.	Organe supranationaler Organisationen als an die Mitgliedstaaten »entlehene« Organe?	116
B.	Organe internationaler Organisationen als <i>de facto</i> Organe?	117
1.	Zurechnung aufgrund Ausübung <i>nationaler</i> Hoheitsgewalt	117
2.	Zurechnung aufgrund staatlichen Handlungsauftrags	119
3.	Zurechnung aufgrund von Kontrolle	120
a.	Zurechnung wegen Kontrolle der »Herren der Verträge«	120
b.	Zurechnung wegen Kontrolle über konkreten Einzelfall	120
i.	Weisungsungebundene Organe	121
ii.	Weisungsgebundene Organe	122

C.	Ergebnis	123
II.	Konventionsrechtliche Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten einer internationalen Organisation für Umsetzungshandlungen	124
A.	Vollzug durch Organe der Mitgliedstaaten	125
B.	Verantwortlichkeit für <i>staatliche</i> Vollzugshandlungen	126
1.	Auflösung von Vertragskonkurrenzen nach Art 30 WVK	126
a.	Aufspaltung vertraglicher Verpflichtungen in »Einzelbeziehungen«	127
b.	EMRK als »law-making treaty« keiner Aufspaltung zugänglich	128
c.	Prinzip der »politischen Entscheidung« und konventionsrechtliche Verantwortlichkeit	129
2.	Konventionsrechtliche Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für den Vollzug von Rechtsakten einer internationalen Organisation	130
a.	Entscheidungspraxis der Konventionsorgane	130
i.	Umsetzungshandlungen mit Entscheidungsspielraum	130
ii.	Umsetzungshandlungen ohne Ermessensspielraum	131
b.	Stellungnahme	133
i.	Umsetzungshandlungen mit Entscheidungsspielraum – Volle konventionsrechtliche Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten	133
ii.	Entbindung von konventionsrechtlicher Verantwortlichkeit nach (freiwilliger) Einrichtung eines gleichwertigen Grundrechtsschutzes?	134
3.	Exkurs: Besonderheiten im Verhältnis EMRK – SVN	139
a.	Die Entscheidung <i>Behrami</i> – Besonderheiten im Verhältnis EMRK – SVN	139
b.	Der Fall <i>Berić</i> – Keine Jurisdiktion des EGMR zur Überprüfung von Handlungen des Hohen Repräsentanten für Bosnien-Herzegowina	140
c.	Stellungnahme	141
C.	Individuelle oder kollektive Verantwortlichkeit für Umsetzungshandlungen eines Mitgliedstaates?	142
1.	Zurechenbarkeit der Umsetzungshandlungen an die anderen Mitgliedstaaten?	142
a.	Handeln der Staatenvertreter als <i>staatliches</i> Handeln?	142
b.	Effektive Kontrolle der anderen Mitgliedstaaten?	143
i.	Entscheidungen nach dem Einstimmigkeitsprinzip	143
ii.	Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip	144
iii.	Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip mit Vetorechten einzelner Staaten	145

c. Zurechnung der Handlung eines Staates an die übrigen Mitgliedstaaten?	145
2. Jurisdiktion	146
Zusammenfassung	147
Literaturverzeichnis	155